

## **Zeitgemäße Operative Verfahren zur Beseitigung akuter oder chron. Nasen und Nasen-Nebenhöhlen Erkrankungen.**

**Es ist bekannt, daß nicht jede Tablette chron. Schnupfen oder Naseninfekte beseitigen kann.**

Hinter diesem Krankheitsbild verbergen sich manchmal auch Symptome, die auf eine unzureichend belüftete Nase zurückzuführen sind. Landläufig sprechen wir von Nasen- und Nebenhöhlenpolypen, die nicht nur bei Kindern auftreten, sondern auch im Erwachsenenalter zu chronischen Nasen- und Nebenhöhlen Erkrankungen führen können. In erster Linie sind allergische, bakterielle, und virale Mechanismen verantwortlich. Es kommen aber auch sogenannte angeborene und erworbene Nasenveränderungen für eine behinderte Nasenatmung in Frage - Nasenscheidewandverkrümmungen, Nasenmuschelvergrößerungen, Nasenbeinfrakturen in Folge von Unfällen usw.

In den meisten Fällen wird primär konservativ, das heißt mit Medikamenten behandelt (siehe letzter Beitrag). Unterstützend kann zur Aktivierung der Sekretionen Akupunktur eingesetzt werden. Bei verschlossenen Nebenhöhlen oder starken Eiteransammlungen empfiehlt sich jedoch ein operativer Zugangsweg, der je nach Ausdehnung ambulant oder stationär durchgeführt wird. Eine genaue Erhebung des Krankheitsverlaufes wird vor der Operation vorgenommen. ( Infektionen, Allergien, Polypen, Pilzinfektionen, Fremdkörper .)

### **Welche operative Methoden werden angewandt?**

In der Regel wird heutzutage durch die bestehenden Nasenöffnungen operiert. Es entstehen dadurch keine sichtbaren Narben von außen. Diese Technik wird mit Hilfe von kleinsten Endoskopen, das sind optische Lichtleitfasern durchgeführt, über die der Operateur die krankmachenden Polypen und Engstellen sehen kann. Die einzelnen Polypen werden mit kleinsten Faßzangen entfernt und gleichzeitig die Nasenöffnungen erweitert. Als Navigator (Orientierungshilfe) dient ein vor der Operation durchgeführtes Computer Bild der Nase, das genauestens die Zusammenhänge zu den Nachbarorganen wie Gehirn, Augenhöhlen, und Sehnerv erkennen läßt. Dadurch kann in erster Linie **funktionserhaltend** operiert werden, ohne daß wichtige Schleimhautanteile, die auch später für den Sekret Transportmechanismus notwendig sind, entfernt werden müssen. Die Methode wird als auch minimal invasive Technik bezeichnet.

### **Was sind nun Nasenpolypen?**

Nasenpolypen sind in der Regel gutartige Neubildungen von Schleimhäuten, die in erster Linie durch immer wiederkehrende allergische Entzündungsmechanismen entstehen. Das Wachstum ist abhängig von verschiedenen Faktoren, die derzeit noch wissenschaftlich weiter untersucht werden. Unter anderem hat man beobachtet, daß bei chron.

Schmerzmittelgebrauch, wie Antirheumatika und Aspirin ein rascheres Fortschreiten des Polypenwachstums bei manchen Menschen begünstigt wird. Andererseits kann bei anatomischen Engstellen im Siebbeinlabyrinth eine polypöse Schleimhautverdickung den Sekrettransport bei Katarrhen aus der Stirn - oder Kieferhöhle behindern. Neuerdings werden auch allergische Pilzinfektionen für das Entstehen von diffusen Schleimhaut Erkrankungen verantwortlich gemacht. Ob diese neue These mit der Nahrungs problematik (Antibiotika Tierzucht) zusammenhängt, ist Gegenstand noch weiterer wissenschaftlicher Untersuchungen.

### **Welche subjektiven Symptome machen Polypen?**

Je nach Lokalisation und Größe können neben einer Störung der Nasenatmung, eine rezidiv. Nasensekretion, Schnarchsymptomatik, chron. Mundatmung, Riechverlust, Nacken und Kopfschmerzen auftreten. Vereinzelt beobachtet man auch Konzentrationsstörungen und Müdigkeit.

Letztere Symptome sind besonders bei Kindern mit großen Nasenpolypen, den sogenannten Adenoiden ausgeprägt, was sich im schulischen Alltag negativ auswirken kann. Im diesem Zusammenhang können auch rezidivierende Mittelohrentzündungen und Tubenkatarrhe auftreten, die mit Hörminderungen kombiniert sein können. Bei chronischen Verlaufsformen treten auch Kiefer - und Zungenfehlstellungen auf, die kieferorthopädisch und logopädisch behandelt werden müssen.

### **Mit welchen Geräten wird die Untersuchung durchgeführt - wie wird die Diagnose gesichert?**

In der Regel wird nach lokalem Einsprühen der Nasenschleimhaut mit einem Lokalanästhetikum, die Untersuchung mit starren oder flexiblen Endoskopen (Lichtleitfasern) vorgenommen. Das Einführen des Instrumentes ist dadurch schmerzfrei, und dauert nur wenige Sekunden. Anhand eines Monitors wird dem Patienten die Untersuchung genau erklärt. Mit Hilfe der Videoaufzeichnung ist auch eine Archivierung der medizinischen Befunde möglich. Auch bei Kindern ist dieser diagnostische Eingriff mit entsprechenden Kinderendoskopen möglich. Zusätzlich wird mit dem Computer Schichtbild (C.T. - Aufnahme) das operative Vorgehen besprochen.

### **Muß eine chron. behinderte Nasenatmung immer operiert werden?**

Bei entsprechenden subjektiven Beschwerden (Stirn - und Kieferschmerzen, behinderter Nasenatmung u.s.f.) und bei gehäuften Auftreten einer Sinusitis wird in der Regel nach Vorliegen aller Befunde operiert. Eine weitere Voraussetzung ist jedoch auch, daß eine Einverständniserklärung des Patienten unterschrieben vorliegt.

### **Welche Vorteile kann der Patient durch den operativen Eingriff erwarten?**

Durch die Entfernung von erkrankten Schleimhautpolypen und eventuell einer zusätzlichen Begradigung der Nasenscheidewand verbessert sich erfahrungsgemäß die Nasenatmung, die für einen ungehinderten Transport von Sauerstoff und Stickstoff in die Lunge verantwortlich ist. Zusätzlich können katarrhalische Sekrete bei neuen Infekten wieder ungehindert abfließen. Im weiteren wird ein bestehendes Schnarchen beseitigt, das sich vor allem positiv auf den Schlaf - Wach - Rhythmus auswirkt. Da unsere Nase mit dem Riechorgan eng verbunden ist, kann durch die Beseitigung der Polypen ein besseres Riechen erreicht werden. Des weiteren wirkt sich der operative Eingriff auch positiv auf die körperliche Leistungsfähigkeit aus.

### **Wie lange muß der Patient stationär bleiben?**

Je nach Größe des operativen Eingriffes können ein bis mehrere Tage notwendig sein, daß der Patient stationär aufgenommen werden muß. In der Regel wird eine Allgemeinnarkose durchgeführt.

### **Ergeben sich auch Nachteile durch den Operativen Eingriff?**

In der Regel nein! Trotz Einhaltung der medizinischen Sorgfalt können unterschiedliche individuelle Nebenwirkungen auftreten, die jedem Patienten vor dem Eingriff erklärt werden.

### **Ist auch eine Nachbehandlung notwendig?**

Postoperativ wird eine konsequente Nasenpflege durchgeführt.

Zusätzlich wird der Patient aufgefordert, daß er zuhause eine weitere Behandlung fortsetzt. (Inhaltationen, Nasensalben u.s.f.) Unterstützt wird diese Therapie durch eine Verbesserung des körpereigenen Immunsystem, zeitgemäße und natürliche Nahrungsmittel-Ergänzung mit Vitamintabletten, Akupunktur und Eigenblutbehandlung. Die zu letzt genannten Therapien können auch prophylaktisch eingesetzt werden. Der Einsatz der endoskopischen Technik erlaubt ein gezieltes operieren, ohne daß im Gegensatz zu früher größere Schleimhautareale verletzt werden. Natürlich ist gerade bei fortgeschrittenen Krankheitsstadien mit einen erheblichen Mehraufwand zu rechnen. Der Patient sollte grundsätzlich an die Möglichkeit denken, daß Ihm heutzutage durch die Entwicklung von modernen operativen Therapieverfahren wirkungsvoll geholfen werden kann.

Am wichtigsten erscheint mir aber, daß der Patient sein Vertrauen zum behandelnden Arzt gewinnt, um gemeinsam das gesundheitliche Problem zu bewältigen.